Exchange und SharePoint nach dem Supportende

Bestandsaufnahme und Entscheidungsblatt für Unternehmen

Der reguläre Support für **Exchange Server 2016 und 2019 endete am 14. Oktober 2025**. Für **SharePoint Server 2016 und 2019 endete er am 14. Juli 2026**. Diese Termine liegen zum Stand dieses Leitfadens bereits in der Vergangenheit. [1, 2]

Wenn eines dieser Systeme noch eingesetzt wird, beginnt eine belastbare Entscheidung mit dem tatsächlichen Bestand. Eine Produktbezeichnung auf einer Rechnung reicht nicht aus. Erforderlich sind die installierte Version, der vollständige Build, Abhängigkeiten, Betriebsanforderungen und die für das Unternehmen geltenden Verträge.

Dieser Leitfaden hilft bei dieser Vorbereitung. Er enthält keine pauschale Installationsanweisung und ersetzt weder eine aktuelle Herstellerprüfung noch einen abgestimmten Änderungsplan.

1. Was Sie zuerst erfassen sollten

Bereich	Bitte ermitteln	Warum die Angabe wichtig ist
Produkt und Build	Exchange- und SharePoint-Versionen einschließlich Updatezustand.	Unterstützte Upgradewege und Voraussetzungen hängen vom Ausgangs- und Zielstand ab.
Serverumgebung	Betriebssystem, Datenbank, Hardware und Virtualisierung.	Eine passende Anwendungsversion allein macht die gesamte Umgebung nicht unterstützt.
Nutzung	Postfächer, Websites, Datenmengen, Benutzer und externe Zugänge.	Der tatsächliche Umfang bestimmt Projekt und Tests.
Abhängigkeiten	Fachanwendungen, Scanner, SMTP-Relay, Add-ins, Workflows und Schnittstellen.	Ein erfolgreicher Standardclient-Test deckt diese Funktionen nicht automatisch ab.
Verantwortung	Administratoren, Datenverantwortliche und externe Anbieter.	Für jede Änderung und Abnahme muss ein Ansprechpartner feststehen.
Wiederanlauf	Sicherungen, letzter Wiederherstellungstest und benötigte Ausfallzeit.	Ein Upgrade braucht einen praktisch geprüften Rückweg.

Bereich	Bitte ermitteln	Warum die Angabe wichtig ist
Vertrag	Vorhandene Nutzungsrechte, Wartung und etwaige Sondervereinbarungen.	Eine Annahme über Updateberechtigung ersetzt keine Vertragsprüfung.

Wichtig: Microsoft beschreibt für Exchange gesonderte ESU-Berechtigungen. Ob eine solche Vereinbarung besteht und welche Leistungen sie umfasst, muss für die konkrete Organisation geprüft werden. Ein laufender Server oder ein erfolgreich installierter Dienst beweist diese Berechtigung nicht. [3]

2. Drei Zielrichtungen sachlich vergleichen

Zielrichtung	Zu klärende Fragen	Nicht übersehen
Unterstützter lokaler Betrieb	Welche lokale Plattform passt zu Anwendungen, Daten und Betrieb?	Lizenzierung, Updates, Personal, Datensicherung und Hardware bleiben einzuplanen.
Cloud-Dienst	Welche Funktionen lassen sich in den passenden Onlinedienst überführen?	Identitäten, Datenmigration, Zugriffe, Internetabhängigkeit und Betriebsprozesse prüfen.
Hybrides Modell	Welche Systeme müssen lokal bleiben, welche können in einen Onlinedienst?	Zusätzliche Abhängigkeiten und die Verantwortung für beide Seiten dokumentieren.

Keine dieser Richtungen ist allein durch den Begriff „modern“ die richtige Wahl. Schreiben Sie die Muss-Anforderungen auf: beispielsweise eine Fachanwendung, die einen bestimmten Mailzugriff benötigt, oder ein Prozess, der mit einer lokalen SharePoint-Anpassung verbunden ist. Bewerten Sie erst dann die Zielplattform.

3. Exchange: Der Zielstand entscheidet über den Weg

Microsoft unterscheidet beim Wechsel zu Exchange Server Subscription Edition zwischen einer Migration auf eine neue Serverinstanz und einem In-place-Upgrade. Der dokumentierte In-place-Weg betrifft Exchange Server 2019 CU14 oder CU15. Für Exchange Server 2016 sowie bei neuer Hardware oder einem neueren Windows-Server-System beschreibt Microsoft einen Migrationsweg. Koexistenzregeln und Voraussetzungen sind zusätzlich am konkreten Zielbuild zu prüfen. [4]

Verstehen Sie diese Einordnung als Planungsgrenze, nicht als Aufforderung, ein Setup sofort zu starten. Prüfen Sie insbesondere unterstützte Betriebssysteme, Verzeichnisumgebung, Sicherungslösung und angebundene Anwendungen. Der aktuelle Herstellerweg hat Vorrang vor einem alten Blogbeitrag oder einem früher erstellten Ablaufplan.

4. SharePoint: Funktionen vor Datenmenge prüfen

Erfassen Sie neben Websites und Dokumentbibliotheken auch Berechtigungen, Formulare, Suchfunktionen, Workflows und eigene Erweiterungen. Fragen Sie die Fachbereiche, welche Abläufe täglich benötigt werden und welche Inhalte nur noch archiviert werden sollen.

Ein Pilot sollte eine repräsentative Kombination enthalten: eine typische Bibliothek, einen komplexeren Berechtigungsfall und einen geschäftskritischen Prozess. Prüfen Sie Zugriff, Suche, Bearbeitung, Versionsverhalten und die tatsächlich benötigten Integrationen. Die passende lokale oder cloudbasierte Zielumgebung wird anhand dieser Anforderungen und der aktuellen Herstellerdokumentation ausgewählt.

5. Was vor einem produktiven Wechsel feststehen muss

• Ein schriftlich abgegrenzter Umfang: Was wird migriert, was bleibt und was entfällt?

• Ein aktueller, für den konkreten Build geeigneter Herstellerweg.

• Getestete Sicherung und Wiederherstellung der benötigten Daten und Systeme.

• Ein Wartungsfenster, Verantwortliche und ein verständlicher Kommunikationsplan.

• Testfälle für Anwender, Geräte und Fachanwendungen; nicht nur eine erfolgreiche Anmeldung.

• Abnahmekriterien sowie eine Entscheidung, wann ein Rückweg erforderlich wäre.

• Dokumentation der neuen Zuständigkeiten und der laufenden Pflege.

6. Ihr Entscheidungsblatt

Notieren Sie: **Ausgangssystem**, **wichtigste Abhängigkeit**, **bevorzugte Zielrichtung**, **größte offene Frage**, **verantwortliche Person** und **nächster Prüfschritt**. Wenn diese Angaben fehlen, ist eine belastbare Termin- oder Kostenabschätzung meist noch nicht möglich.

Vorhaben unverbindlich besprechen

Möchten Sie eine bestehende Exchange- oder SharePoint-Umgebung einordnen? Nennen Sie uns Produkt, Build und Ihre wichtigste Abhängigkeit. Bitte senden Sie keine Kennwörter, Postfachinhalte oder vertraulichen Kundendaten.

Telefon: 089 7412060 · **Kontakt:** network4you.com/kontakt/

Quellen und Stand

Stand: 5. November 2026. Ablauf und Checklisten sind redaktionelle Planungsempfehlungen; kein vollständiger Migrationsplan.

• [1] Microsoft: Exchange 2016/2019 - End-of-Support-Roadmap.

• [2] Microsoft: Produkte mit Supportende 2026.

• [3] Microsoft: Exchange-Builds und ESU-Hinweis.

• [4] Microsoft: Upgrade auf Exchange Server Subscription Edition.